

Dachdetail: Dachrandabschluss

Dachrandabschluss mit Bitumenabdichtung

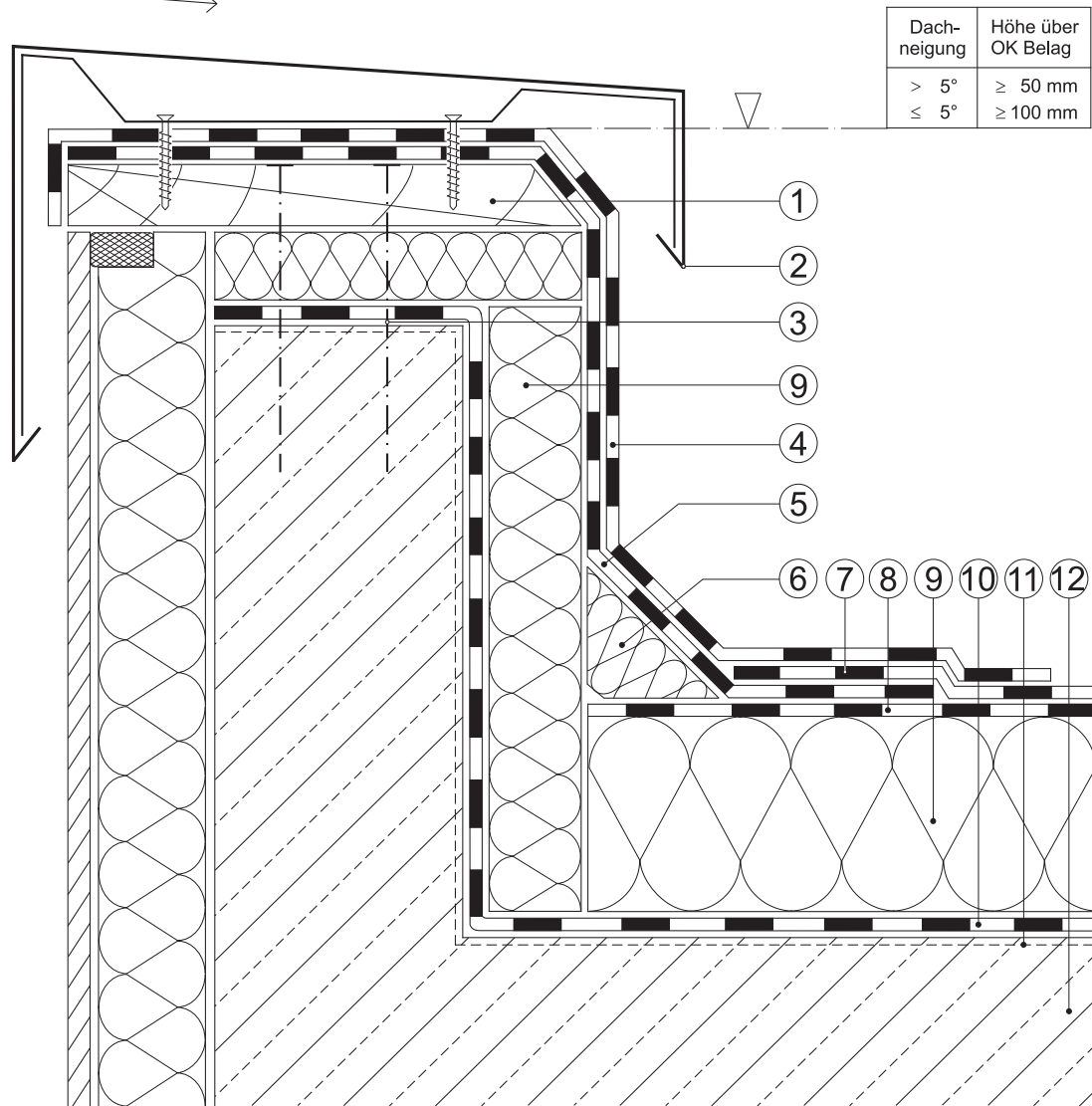
Der Dachrand ist bei einem Flachdach in der Regel das Einzige was von unten sichtbar ist. Entsprechend hochwertig sollte er verarbeitet sein. Noch wichtiger als eine ansprechende Optik ist allerdings die technische Funktionsfähigkeit des Dachrandabschlusses: Um Wind und Wetter dauerhaft standzuhalten, müssen die eingesetzten Profile und Abdeckungen ausreichend befestigt und der Dachrandabschluss sicher mit Bitumenbahnen an die übrige Flächenabdichtung angeschlossen werden.

Um eine durchgehende Dichtigkeit des gesamten Flachdaches zu gewährleisten und zu verhindern, dass Niederschlagswasser unkontrolliert am Dachrand herunterstürzt oder an der Fassade abläuft, müssen Dachkanten mit einem Randabschluss ausgebildet werden. Das gilt zumindest dann, wenn der Abschluss nicht mit einer Dachrinne versehen ist. Bei Konstruktionen, bei denen sowohl der Dachrand als auch die Attikakrone mit einer Mauerabdeckung geschützt werden sollen, kommen Dachrandabdeckungen aus mehrfach gekanteten Metallblechen zum Einsatz. Für andere Dachabschlüsse stehen hingegen Dachrandabschlussprofile bestehend aus Halter, Blenden und Stützblech zur Verfügung.

Unabhängig von der jeweiligen Konstruktionsart ist in den entsprechenden Regelwerken insbesondere die Höhe des Dachrandabschlusses festgelegt: Bei Dachneigungen bis 5 Grad sind 100 Millimeter vorgesehen, bei größeren Dachneigungen über 5 Grad soll der Abstand zwischen der Oberkante des Abschlusses und der Dachabdichtung bzw. dem aufliegenden Belag 50 Millimeter betragen (in schneereichen Gebieten ist ggf. eine größere Anschlusshöhe erforderlich). Zudem muss durch eine entsprechende Befestigung sichergestellt sein, dass der Dachrandabschluss einschließlich seiner Teile und Befestigungen den zu erwartenden Windlasten standhält.

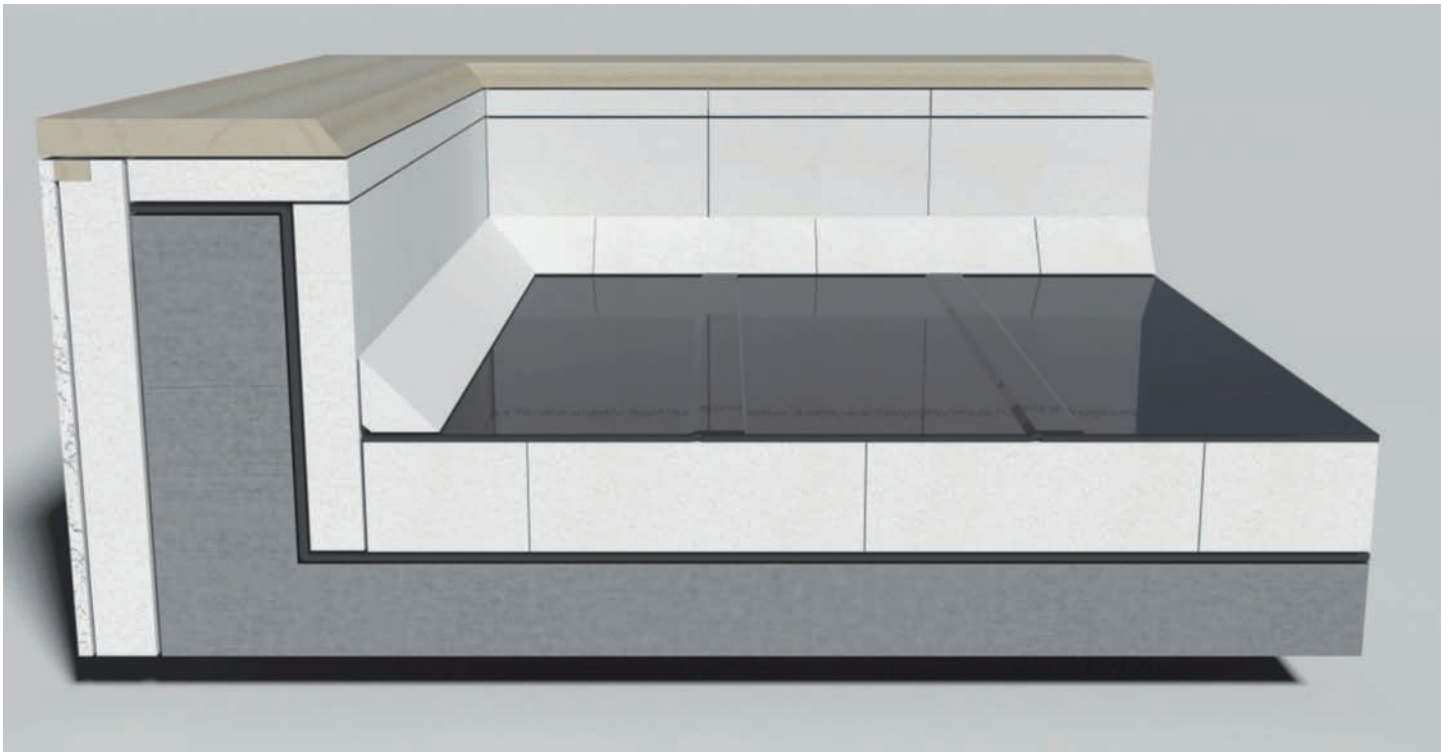
Dachrandabschluss mit Polymerbitumenbahnen

Gefälle $\geq 2\%$



- ① Holzbohle, imprägniert, unterfüttert mit druckfester Wärmedämmung
- ② Metallabdeckung mit Stoßblech und Halter
- ③ Schraube mit Dübel
- ④ Oberlage des Detailanschlusses (Polymerbitumenbahn)
- ⑤ Erste Lage des Detailanschlusses (Polymerbitumenbahn)
- ⑥ Keil

- ⑦ Oberlage der Abdichtung (Polymerbitumenbahn)
- ⑧ Erste Lage der Abdichtung
- ⑨ Wärmedämmung
- ⑩ Dampfsperre
- ⑪ Bitumen-Voranstrich
- ⑫ Unterkonstruktion, Beton



Dauerhaft dichter Abschluss

Entscheidend für eine bautechnisch sichere Abdichtung des Dachrandes ist ein professionell verarbeiteter Anschluss an die Flächenabdichtung. Denn nur so ist dauerhaft sichergestellt, dass der Dachrand nicht unterlaufen und der Aufbau nicht durch Bewegungen oder thermisch bedingte Längenänderungen in seiner Funktion beeinträchtigt wird. Ebenso wichtig ist die Wahl des richtigen Abdichtungsmaterials: Ist das Flachdach wie in 70 Prozent aller Fälle üblich mit Bitumenbahnen abgedichtet, dann sollte auch für den Dachrandabschluss eine Abdichtung aus Bitumenbahnen zum Einsatz kommen.

Bei der Dachabdichtung eines einschaligen Daches werden in einem ersten Schritt zunächst die Dampfsperre und die Wärmedämmung auf der Unterkonstruktion des Daches aufgebracht (bei einem Umkehrdach, bei dem die Wärmedämmung oberhalb der Abdichtung aufgebracht wird, wird zuerst die Abdichtungsebene ausgebildet).



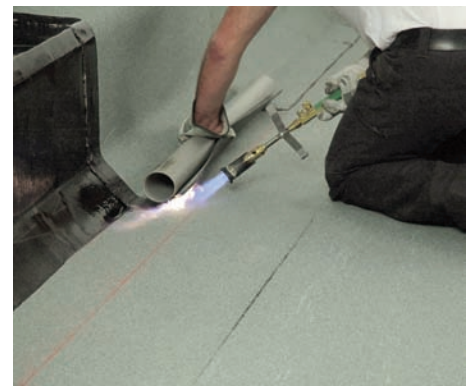
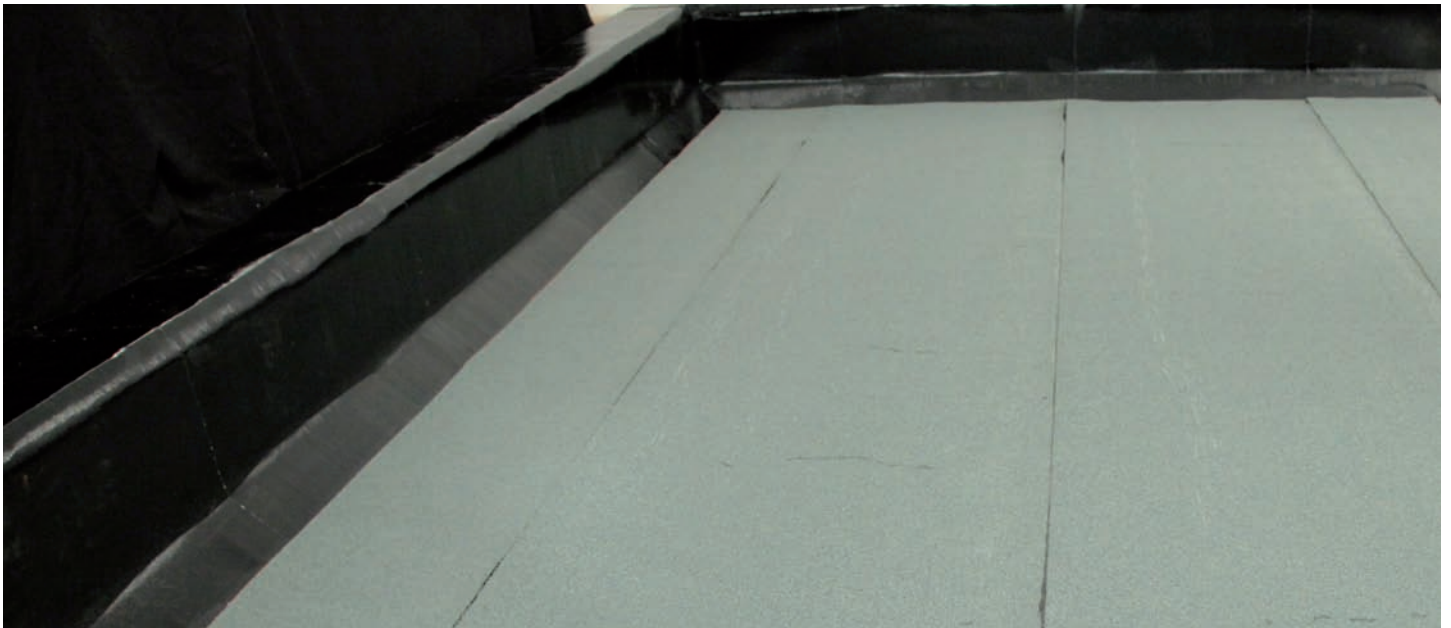
Im Technikfilme Detail Dachrandabschluss werden die einzelnen Arbeitsschritte zur sicheren Ausführung als Animation und in einer Schulungsumgebung ausführlich gezeigt, zu sehen auf www.derdichtebau.de.



Die erste Lage der Abdichtung

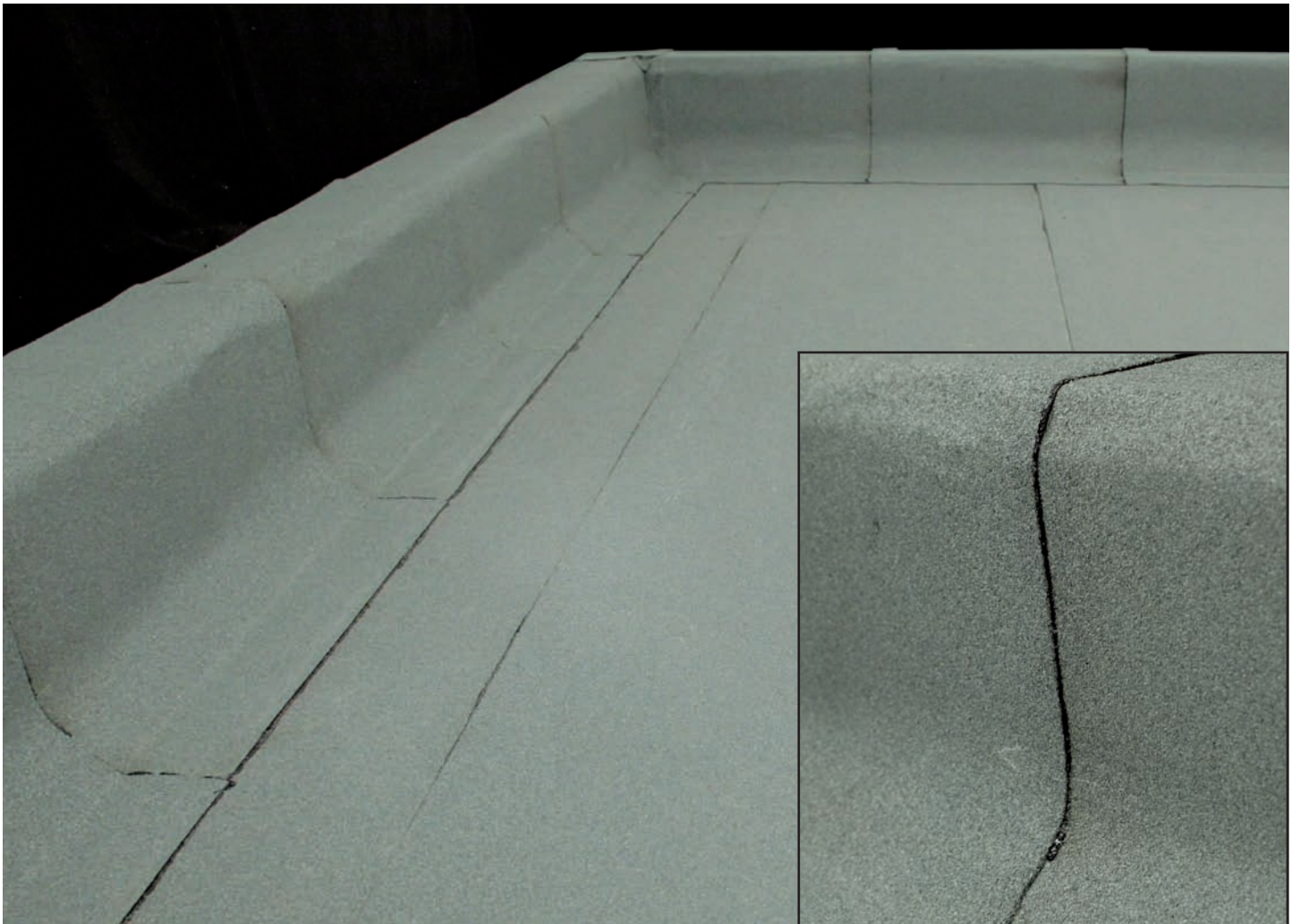
Auf die Wärmedämmung wird die untere Abdichtungsbahn verlegt. Im Übergangsbereich zwischen waagerechten und senkrechten Bauteilen werden zusätzlich Eckkeile eingesetzt, um so eine optimierte Fügetechnik im Anschlussbereich zu gewährleisten. Danach kann dann mit dem Anlegen entsprechend großer Zuschnittstreifen der Unterlagsbahn begonnen werden – von der Dachfläche bis zur Außenkante der Attika. Auf den oben gezeigten Fotos kommt beispielhaft eine kaltselbstklebende Bitumenbahn als Unterlagsbahn zum Einsatz.

Die Pass-Stücke der ersten Abdichtungslage werden von der Dachfläche bis zur Außenkante Attika sorgfältig aufgeklebt.

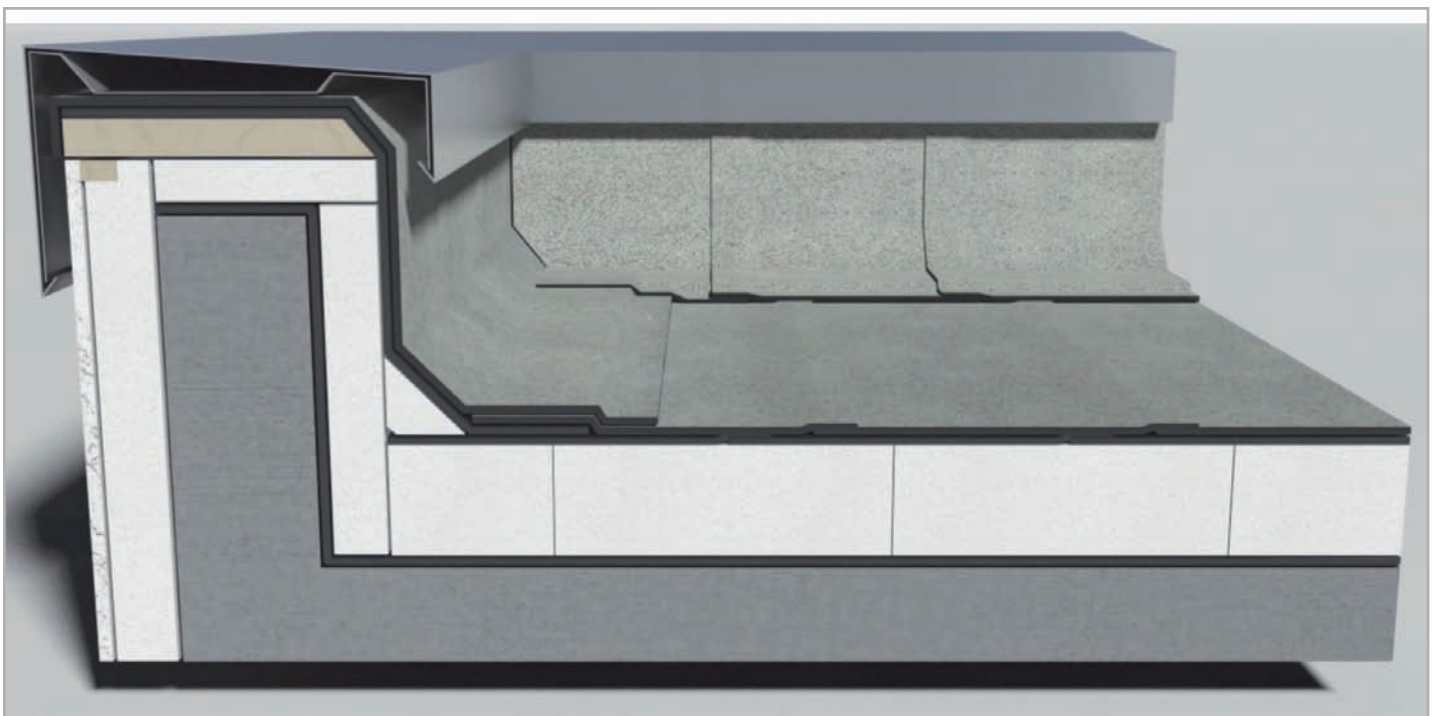


Im folgenden Schritt werden die Oberlagsbahnen vollflächig auf dem Untergrund aufgeschweißt und dabei auch die zuvor am Dachrand hochgeführten kaltselbstklebenden Bitumenbahnen mit eingebunden. Abschließend können dann Zuschnitte der Oberlagsbahn von der Dachfläche bis Außenkante Attika mit Nahtüberdeckung aufgeschweißt werden.

Komplettiert wird die Konstruktion durch eine indirekt befestigte Mauerabdeckung aus Metall als Schutz gegen Schlagregen. Um zu verhindern, dass Niederschlagswasser nach außen abläuft, sollte die Abdeckung ein Gefälle von mindestens zwei Prozent zur Dachseite aufweisen. So ist der Dachrand langfristig gegen Feuchtigkeit geschützt.



Die austretende Bitumenmasse zeigt den sicheren Nahtverschluss.





Weitere Informationen zur Planung der Dachabdichtung bieten die Technischen Regeln – abc der Bitumenbahnen, kostenlos anzufordern oder zum Download als PDF.

Der Newsletter von derdichtebau.de informiert Sie über neue Broschüren und Änderungen der Technischen Regeln – am besten gleich abonnieren!

Auf dem Internetportal www.derdichtebau.de stehen außerdem weitere Technikfilme zu den verschiedenen Dachdetails und zur Verarbeitung von Bitumenbahnen zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber:

die bitumenbahn GmbH

Mainzer Landstr. 55

60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 2556-1314

Fax: 069 2556-1602

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Rainer Henseleit

Sitz der Gesellschaft: Frankfurt/M

Amtsgericht Frankfurt HRB 78994

USt-ID: DE814796985

Bildquelle:

die bitumenbahn GmbH



Weitere Informationen über Bitumenbahnen
und die führenden deutschen Bitumenbahnen-Hersteller unter
www.derdichtebau.de

163.494.375 m²!

Absatz von Bitumenbahnen im Jahr 2013 in Deutschland

**Bitumenbahnen lieben Herausforderungen
– jeden Tag.**

www.derdichtebau.de